

Pfarrkirche Kreuzauffindung (Gwattstrasse Nr. 1)

1896–98, von Heinrich Viktor von Segesser, lombardische Neuromanik nach dem Vorbild von S. Zeno in Verona (I). Basilikaler Grundriss, Hauptschiff mit Seitenschiffen unter Holzdecke, eingezogener Chor mit Apsis, flankiert von einem Turm im N und der Sakristei im S, rest. 1994–95. *Mit ihrem frühchristlichen Innenraum eine der wichtigsten historistischen Kirchen der Westschweiz.* Wandgemälde, Kreuzauffindung durch die hl. Helena in der Apsiskalotte und Verkündigung am Chorbogen, von Georges Troxler, 1898. Architekturdekor, der Marmorinkrustationen und Mosaiken nachahmt, mit Palmen, Blumen und Früchten des Paradieses, Evangelisten und die vier grossen Propheten in Tondi in den Eckzwickeln des Schiffs, christologische Symbole auf den Bogenlaibungen, Zeichen des Zeitenendes und Lamm auf dem Buch mit den sieben Siegeln in den Chormedaillons, von Hermann Beul, 1912–13. Hauptaltar in rotem Marmor mit Flachreliefs, Werkstatt Payer & Wipplinger, 1933. Seitenaltäre und neugot. Kanzel, Werkstatt Albin Rast, 1898. Zelebrationsaltar, Sitze und Ambo in Acrylglas, von Hildegard Tolkmitt, 1998. Kreuzweg, 1874, und Gemälde über den Seitenaltären, Unbefleckte Empfängnis und Bruder Klaus, 1869, von Josef Amberg (für die alte Othmarskapelle, geweiht 1754 und abgerissen 1906). Am Chorbogen Kruzifix, 1. V. 17. Jh. Figürliche Glasgemälde des Chors, von Adolf Kreuzer, 1898. Figürliche Glasgemälde der Sakristei, von Vinzenz Kirsch, Ausführung Kirsch & Fleckner, 1898. Figürliche Glasgemälde der Seitenschiffe, weibliche Heilige auf der Frauenseite, männliche auf der Männerseite, von Oscar Cattani und Jules Schmid, Ausführung Herbert Fleckner, 1948. Orgel von Oskar Metzler & Söhne, 1966. Vier Glocken dat. 1955 der Giesserei H. Rüetschi.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

